



# Die DEZA in Kolumbien

## Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ist die Agentur für internationale Zusammenarbeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Die DEZA ist zuständig für die Gesamtkoordination der Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit mit andern Bundesämtern sowie für die Humanitäre Hilfe des Bundes.

Die DEZA verfügt jährlich über ein Budget von mehr als 2 Milliarden US-Dollar (2012). Sie setzt es für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen ein, für Menschen, die von humanitären Krisen betroffen sind, in Armut und sozialer Ungleichheit leben.

Die DEZA führt eigene Projekte durch, unterstützt Programme von multilateralen Organisationen und finanziert Programme von schweizerischen und internationalen Hilfsorganisationen. Dabei konzentriert sie sich auf folgende Bereiche:

- Regionale und globale Entwicklungszusammenarbeit
- Humanitäre Hilfe
- Zusammenarbeit mit Osteuropa und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS)

Die internationale Zusammenarbeit der DEZA verfolgt fünf Ziele: 1) Krisen, Konflikte und Katastrophen vorbeugen und überwinden, 2) Zugang zu Ressourcen und Dienstleistungen für alle schaffen, 3) nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördern, 4) Transition zu demokratischen, marktwirtschaftlichen Systemen unterstützen und 5) eine entwicklungsfördernde, umweltschonende und sozialverträgliche Globalisierung mitgestalten.

Aus Ziel 1 lässt sich der Auftrag der **Humanitären Hilfe** ableiten: Im Fall von Naturkatastrophen und/oder Konflikten Leben retten, Leiden mindern und die menschliche Würde wahren. Die Humanitäre Hilfe leistet Direkthilfe und stellt ihren Partnerorganisationen personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

## DEZA-Programm in Kolumbien

Kolumbien ist ein Schwerpunktland der Humanitären Hilfe der Schweiz. Grund dafür ist die besorgniserregende humanitäre Lage der Opfer des bewaffneten Konflikts, die sich durch verschiedene Naturkatastrophen noch weiter verschlechtert hat.

2001 eröffnete die DEZA ein Büro in Bogotá mit dem Ziel, die Anstrengungen der kolumbianischen Regierung und der internationalen Gemeinschaft zum Schutz der von den Konflikten betroffenen Zivilbevölkerung und zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu unterstützen.

Seit 2009 enthält das DEZA-Programm in Kolumbien auch eine **Entwicklungskomponente**: nachhaltiges Wassermanagement.

Die DEZA setzt sich in Kolumbien hauptsächlich für die Opfer des bewaffneten Konflikts ein. Dazu gehören intern Vertriebene, Menschen, die umgesiedelt wurden oder deren Bewegungsfreiheit wegen des Konflikts

eingeschränkt ist, sowie zivile Opfer von Antipersonenminen.

Im Vordergrund stehen die **Hilfe** (während der Notlage und der Wiederaufbauphase) und der **Schutz** der Zivilbevölkerung (Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht). Unterstützt werden nationale und internationale Akteure der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit. Die DEZA ist hauptsächlich in ländlichen Gebieten tätig. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich schwerpunktmässig auf Departemente an der Pazifikküste und im Süden des Landes sowie auf das Departement Córdoba.



## ZIELE DER DEZA IN KOLUMBIEN 2010–2013

Die Programmaktivitäten sind auf drei strategische Einsatzbereiche ausgerichtet:

### 1) Basisdienstleistungen für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung:

- Die vom bewaffneten Konflikt betroffene Bevölkerung hat Zugang zu humanitärer Nothilfe und kann ihre Grundbedürfnisse decken.
- Die vom bewaffneten Konflikt betroffene Bevölkerung ist weniger anfällig, weil Mechanismen für eine rasche Wiederinstandsetzung und Sicherung der Lebensgrundlagen vorhanden sind.
- Die vom bewaffneten Konflikt betroffenen Gemeinden stärken ihr soziales Netz und ihre Organisationskapazitäten.

### 2) Schutz der Zivilbevölkerung, die Opfer des bewaffneten Konflikts geworden ist:

- Die vom bewaffneten Konflikt betroffene Bevölkerung hat Zugang zu effizienteren Schutzmechanismen.
- Die mit der Umsetzung der Politik zur Landrückgabe beauftragte Institution erhält fachliche Unterstützung, damit sie den Ansatz «Do no harm» (Richte keinen Schaden an) in ihre Prozesse einbeziehen kann.

### 3) Wasser – Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen für arme Gemeinschaften und Wassermanagement basierend auf dem Konzept des Wasserfussabdrucks:

- Die armen Gemeinschaften haben langfristig Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen.
- Das Konzept und die Methodik des Wasserfussabdrucks wurden einerseits von den Unternehmen übernommen und andererseits in einer Fallstudie im Bereich eines Flussbeckens getestet mit dem Ziel, es flächendeckend zu verbreiten.

Die DEZA setzt in Kolumbien verschiedene Formen der Zusammenarbeit ein:

- **Finanzielle Beiträge an multilaterale Organisationen**, namentlich an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), das Welternährungsprogramm (WFP) und das UNO-Büro für die Koordination der humanitären Hilfe (OCHA). Dank dieser Unterstützung können im ganzen Land Hilfs- und Schutzmassnahmen für die vom bewaffneten Konflikt und/oder von Naturkatastrophen betroffenen Bevölkerungsgruppen bereitgestellt werden.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit betrifft die Entsendung von **Fachleuten** in diese Organisationen. Gegenwärtig arbeiten zwei Schweizer Experten (ein Fachmann im Bereich Wasser und einer im Bereich sanitäre Einrichtungen) in den Feldbüros des UNHCR und des WFP. Zudem ist ein JPO im UNHCR-Büro in Medellín im Einsatz.

- **Zusammenarbeit mit schweizerischen NGO:** Die DEZA leistet finanzielle Beiträge an Schweizer NGO, die in Kolumbien im Bereich der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind.
- **Bilaterale Zusammenarbeit mit internationalen NGO:** Die Zusammenarbeit mit internationalen NGO (Oxfam GB, Action against Hunger, Solidaridad Internacional, Geneva Call, Handicap International, Diakonie Katastrophenhilfe) ermöglicht der DEZA Einsätze vor Ort, die sich auf die Nothilfe der vom Konflikt betroffenen Bevölkerung und einen raschen Wiederaufbau konzentrieren.
- **Direkthilfe:** Die DEZA führt in enger Zusammenarbeit mit Regierungsstellen, dem Privatsektor sowie nationalen und internationalen Partnern zwei Projekte durch. Es handelt sich dabei um strategische Bereiche und zwar sowohl aus nationaler als auch aus internationaler Sicht:

#### 1. Aufnahme des Do-no-Harm-Ansatzes in die Politik zur Landrückgabe

Die DEZA arbeitet eng mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung zusammen mit dem Ziel, den Do-no-Harm-Ansatz in die Politik zur Landrückgabe zu integrieren. Diese beruht auf dem Gesetz 1448 von 2011 (Gesetz für Opfer und Landrückgabe).

Das Projekt, das 2011 lanciert wurde, bietet technische und fachliche Unterstützung für die Integration des Do-no-Harm-Ansatzes. Es basiert auf drei Schwerpunkten:

- a) institutionelle Stärkung
- b) Aufbau individueller Kapazitäten
- c) Wissensmanagement

Am Projekt nehmen Experten für das Do-no-Harm-Konzept der Nationalen Universität Kolumbiens und der US-amerikanischen Organisation CDA-Collaborative Learning Projects teil.

#### 2. Projekt Suizagua «Wasserfussabdruck in der Praxis»

Es handelt sich um eine öffentlich-private Partnerschaft, an der sich die DEZA und eine Gruppe von schweizerischen und kolumbianischen Unternehmen beteiligen. Ziel ist die Messung des Wasserfussabdrucks. Die Unternehmen, die an diesem Projekt teilnehmen, sind daran interessiert, ihren direkten und indirekten Wasserverbrauch zu messen und die damit zusammenhängenden Auswirkungen zu erfassen, Massnahmen zu ergreifen, um den Wasserfussabdruck zu reduzieren sowie mit umwelt- und sozialverträglichen Aktivitäten zu einem effizienteren Wassermanagement in ihrem Einflussgebiet beizutragen.

2010 wurde mit einer Gruppe von schweizerischen Unternehmen, die in Kolumbien tätig sind, die erste Projektphase aufgenommen: Clariant, Holcim, Nestlé und Syngenta. Die im Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse ermöglichten im Jahr 2012 die Lancierung einer zweiten Phase mit sieben bedeutenden kolumbianischen Unternehmen, die vom Nationalen Zentrum für sauberere Produktion (Centro Nacional de Producción más Limpia) koordiniert werden. Zudem wird gegenwärtig eine Studie auf Ebene Flussbecken (Porce) unter der Leitung des Zentrums für Wissenschaft und Technologie von Antioquia durchgeführt.

In allen Prozessen und Projekten, aber auch in ihren internen Abläufen beruft sich die DEZA auf den Do-no-Harm-Ansatz. Er bildet die Grundlage aller Aktivitäten und Instrumente und soll dazu beitragen, die negativen Auswirkungen zu minimieren und die positiven Auswirkungen jeder Aktion zu verstärken.

#### Koordination

Die DEZA legt viel Wert auf eine Abstimmung und Koordination ihrer Aktivitäten mit den **Regierungsstellen**. Dabei steht die Achtung der Rechte der vom Konflikt betroffenen Bevölkerung im Vordergrund. In diesem Sinn hält sich die Schweiz an die Verpflichtungen der Agenden von Paris, Accra und Busan.

Die DEZA arbeitet zudem mit anderen **Entwicklungsagenturen** und **humanitären Organisationen** zusammen. Die Schweiz setzt sich dort ein, wo sie einen Mehrwert mitbringt, d.h. in Bereichen, in denen sie über anerkannte und spezifische Kenntnisse verfügt.

Die DEZA koordiniert ihre Aktivitäten mit anderen Instrumenten der Schweizer Regierung mit dem Ziel, Synergien und Komplementarität zwischen den unterschiedlichen Programmen zu schaffen. Es gibt eine aktive Zusammenarbeit mit dem Programm für Friedensförderung und Menschenrechte, das die Vergangenheitsarbeit und Aktivitäten zugunsten des Friedens und der Menschenrechte unterstützt, aber auch mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Prozesse für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum fördert.

#### Personelle und finanzielle Ressourcen

Für die Durchführung ihrer Aktivitäten verfügt die DEZA in Kolumbien über ein Team von zehn Mitarbeitenden. Für 2013 ist ein Budget in der Höhe von rund 10 Millionen Franken vorgesehen.

#### Weitere Informationen

Schweizer Kooperationsbüro in Kolumbien

<http://www.cooperacion-suiza.admin.ch/colombia/>

Tel: + (57 1) 3497230 Ext. 250

[http://www.deza.admin.ch/es/Pagina\\_principal/](http://www.deza.admin.ch/es/Pagina_principal/)